

Editorial

Gernot Kampl

Wir übersiedeln! Zücken Sie Ihr Adressbuch, nehmen Sie einen Stift zur Hand und tragen Sie ein: GkPP - Gesellschaft kritischer Psychologen und Psychologinnen, Margaretenstraße 72, Stock 1, Tür 3, 1050 Wien! Telefon- und E-Mailkontakte bleiben gleich! Das Cover liefert einen ersten Vorgeschmack auf die neuen Räumlichkeiten. Was Sie sonst noch im aktuellen Rundbrief finden? Eine Menge Spannendes! Viel Spaß beim Lesen!

Ergebnisse der dritten kritisch psychologischen Alm: (Alte und neue) kritisch-psychologische Denkmuster

Reinhilde Trinks, Anna Keclik

„... die Themen (liegen) auf der Straße, auf öffentlichen Plätzen und in unserem auch beruflichen Alltag (...). In diesem Sinne wollen wir kein Thema vorgeben, sondern laden Euch alle herzlich ein, uns Themen, Inhalte, Ideen zu übermitteln, die Ihr spannend findet, womit Ihr Euch gerne intensiver beschäftigen wollt und zu denen Ihr Workshops, Thesen oder Vorträge beitragen wollt.“

Soweit die Vorankündigung zur dritten kritisch psychologischen Alm, die im August 2012 in St. Kathrein am Offenegg, Almenland, Steiermark, mit sehr interessanten Einzelbeiträgen aus den unterschiedlichsten Praxisfeldern stattgefunden hat.

Der einleitende Vortrag von *Peter Mattes* lieferte gleichsam die "Überschrift" für die Diskussionen zu den einzelnen Workshops:

„Alte und neue kritisch-psychologische Denkmuster“

beschäftigte sich mit der Frage, ob es „die“ kritische Psychologie in der Form der Entwürfe ab den 60er-Jahren des letzten Jahrhunderts noch gibt und wenn ja, was sie von anderen Psychologien unterscheidet. Als gemeinsamer Nenner konnte die Kritik als Versuch der "Entunterwerfung" in bezug auf die herrschenden und festlegenden Machtstrukturen benannt werden, sowie die bei der ersten kritisch psychologischen Alm formulierte Grundhaltung „Hineingehen und es auch tun" ausdifferenziert werden, da auch Haltungen unsere Möglichkeitsräume erweitern und umgestalten können. Beispiele für solche Haltungen sind das Vermögen, Umwege nicht als Rückschritte zu verstehen oder Widersprüche auszuhalten, bevor sie überwunden werden können. Im weiteren muss man Widersprüche nicht nur aushalten, sondern auch mit anderen verhandeln können. Nur so bekommen Widersprüche eine Dynamik, die das Weiterformen von Inhalten ermöglicht.

„Keiner baut ein Haus allein...“ – zur Kooperation von Selbsthilfe mit der professionellen Gesundheitsversorgung“

Vor dem Hintergrund steigender politischer und ökonomischer Anforderungen wie auch veränderter „NutzerInnen“-Erwartungen an die LeistungserbringerInnen im Gesundheitswesen werden Qualität und PatientInnenorientierung immer bedeutsamer.

Monika Bobzien stellte ein Projekt zur Stärkung von PatientInnenorientierung und PatientInnenbeteiligung vor. Das Modellprojekt „Selbsthilfefreundlichkeit im Gesundheitswesen“ verfolgt das Ziel, die Zusammenarbeit zwischen professioneller Versorgung und Gesundheitsselbsthilfe strukturiert und systematisch aufzubauen. Wir bekamen Einblick in die partizipativ ausgerichtete Arbeit und welche Implikationen sich daraus für alle Beteiligten ergeben. Das zugrunde liegende Empowermentkonzept wurde diskutiert sowie förderliche und hinderliche Bedingungen für Kooperation zwischen Professionellen und Selbsthilfegruppen. Sehr klar wurde der notwendige Wechsel des Fokusses: „Move from „what’s the matter“ with our patients to „what matters“ to our patients (J.Rickert, 2012)

„die Steiermark als Vorreiter beim (Sozial) Sparpaket – Einblicke und Ausblicke aus Sicht des Trägers Lebenshilfe Judenburg“

Im Februar 2011 wurde über die Medien angekündigt, dass im nächsten Doppelbudget 800-900 Millionen Euro eingespart werden sollen, 25% Einsparungen werde es davon im Behindertenbereich geben. Im September 2011 kam es zur tatsächlichen Umsetzung, und die neuen finanziellen Vorgaben wurden in der Leistungsverordnung LeVo festgelegt. *Rebecca Painold* problematisierte in ihrem Workshop das notwendige Umdenken in bis dato über Jahrzehnte eingeschliffenen Denksystemen und Arbeitsstrategien sowie nicht geklärte Fragen wie z.B. der Umgang mit alternden geistig behinderten Menschen. Anders als andere Träger hat die Lebenshilfe Judenburg nicht bei den Leistungen für die KlientInnen eingespart, sondern recht erfolgreich versucht, die Strukturen der Organisation und der Leistungsangebote selbst zu reorganisieren und damit Einsparungen in den Overhead-Kosten zu erzielen. Die folgende Diskussion fokussierte darauf, wie restriktiver Kostendruck emanzipatorisches Handeln begünstigen und klientInnenorientierte Reformen einleiten kann.

„Was Cannabinoide alles können?“

Auf eine etwas andere Reise haben wir uns mit *Reinhard Fischer* begeben, der uns einen Überblick über das körpereigene Cannabinoidsystem (Endocannabinoidsystem, ECS) gab. Er stellte Studien zur Wirkungsweise cannabinoidhaltiger Substanzen vor, die belegen, dass es solch ein System körpereigener stereochemisch analoger Stoffe mit topischer, d.h. extrem fokussierter und flüchtiger Funktion im Stoffwechsel gibt. Exogene Cannabinoide (illegale Drogen und pharmazeutische Derivate) greifen in diesen Kreislauf allerdings umfassend systemisch ein. Welche Konsequenzen dies für Anwendungsberei-

che wie Schmerztherapie aber auch für ambulante und stationäre Drogenarbeit hat, wurde recht kontroversiell diskutiert, insbesondere in Bezug auf zugrundeliegende Menschenbilder (biologistisch vs. biopsychosozial vs. soziologisch).

~„Regenbogenfamilien“

In Österreich gibt es seit 1.1.2010 die Möglichkeit für gleichgeschlechtliche Paare, ihre Partnerschaft zivilrechtlich anerkennen zu lassen, und es entsteht der Eindruck, als würde die Gesellschaft im Umgang mit Lesben und Schwulen toleranter. Ganz anders sieht es häufig aus, wenn es um Kinder geht. Es gibt wesentliche Unterschiede zwischen einer Ehe, die nur heterosexuellen Paaren offen steht, und der nur für gleichgeschlechtlichen Paare gedachten eingetragenen Partnerschaft (kein Adoptionsrecht, auch nicht für Stiefkinder, Verbot der medizinisch unterstützten Fortpflanzung, gemeinsamer Nachname, aber kein gemeinsamer Familienname etc.).

Durch einen von *Ernst Silbermayr* interaktiv geleiteten Workshop in dem wir in die unterschiedlichsten Rollen von Regenbogenfamilienmitgliedern geschlüpft sind, konnten wir über die Analyse von Motivlagen hinter der Diskriminierung von homosexueller Elternschaft in eine spannende Grundsatzdiskussion über die Institution Familie und deren ideologische Grundlagen im Vergleich zur Lebenswirklichkeit im 21. Jahrhundert einsteigen.

„Freisein in Grenzen. Zwischen Angst und Lust in der Erlebnisgesellschaft. Eine sozialpsychologische Studie zu Shopping-Malls und Identitätswürfen Jugendlicher“

Manfred Buchner lieferte uns einen Einblick in seine sozialpsychologische Studie zu Shopping-Malls und Identitätswürfen Jugendlicher. Er setzte sich in seiner Studie mit folgenden Fragen auseinander:

Welchen Einfluss nehmen die neuen Konsum- und Erlebniswelten auf die Sozialisation von (jungen) Menschen?

Welche Machtverhältnisse postmoderner Erlebnisgesellschaften spiegeln sich darin?

Was lässt sich daraus für Beratung, Prävention und Intervention in psychosozialen Arbeitsfeldern lernen?

Was erfahren wir dadurch über unsere jeweils eigene Verankerung, über unsere Lebensgeschichten, in der heutigen Welt?

Unter Einbeziehung seiner theoretischen Überlegungen und den Ergebnissen seiner in großen Wiener Shopping Malls geführten Interviews stellte er in

seinem Workshop Konnexe zwischen individuellen Lebensentwürfen und den Konsum-Orten in der Stadt vor. Wir diskutierten die Konsequenzen für die psychosoziale Praxis sowie für die Diskurse der kritischen Psychologie und kritischen Gesellschaftstheorie.

Zum Abschluss der Tagung erarbeiteten wir eine Zusammenschau der diskutierten Themen in Bezug auf das Metathema „alte & neue kritisch psychologische Denkmuster“.

- o Es geht nicht um Programmatik, sondern um eine Haltung, die nicht verallgemeinert und nicht unterkomplex ist; diese ist gleichzeitig entlastend und fordernd
- o Gelebte und erlebte Inklusion
- o Ist „kritische/r Psychologe/in zu sein vereinbar damit, seine/ihre „Arbeit zu tun“? Wessen Dienerin bin ich?
- o Neupassung der alten kritisch psychologischen Denkmuster an Anforderungen und Bedürfnisse der heutigen Zeit
- o Was ist der Unterschied zwischen uns „kritischen PsychologInnen“ und verantwortungsbewussten „humanistischen PsychologInnen“
- o Wie gehen wir mit „Wissen“ um: 30-40 Jahre nach Entstehung der kritischen Psychologie gibt es eine unglaubliche Fülle an neuen empirischen Erkenntnissen; es scheint nahezu unmöglich, dieses in kritisch-psychologischem Rahmen zu reflektieren. Wie nützt man dieses Wissen trotzdem?
- o Was bedeutet Ermächtigung in diesem Zusammenhang? Welche zwiespältige Sichtweise habe ich mir selbst gegenüber als Experte/in? Welche Rolle nehme ich den KlientInnen gegenüber ein?

Die Präsentationen aller Workshops können Interessierte auf der homepage der GkPP downloaden!

Ausblick: Die nächste kritisch – psychologische Alm findet Ende August 2014 statt!



Gesellschaft **kritischer**
Psychologen & Psychologinnen

Weiterbildung

Kolingasse 9 / 3a - 4
A-1090 Wien
Tel.: + 43 1 317 88 94
Fax: + 43 1 319 89 88
buero@gkpp.at
www.gkpp.at

Inhalt:

1. Lehrgang Klinische und Gesundheits-Psychologie in Graz	Seite 2
2. Aus- und Fortbildung für Notfallpsychologie	Seite 3
3. Aus- und Fortbildung für Arbeitspsychologie	Seite 4
Anmelde-, Teilnahme- und Stornobedingungen	Seite 6
Anmeldeformular	Seite 7

Allgemeines:

Veranstalterin aller in diesem Programm angegebenen Veranstaltungen ist die „Fabrik - Weiterbildung in der Gesellschaft kritischer Psychologen und Psychologinnen“, 1090 Wien, Koling. 9/3a-4, **ab März 2013: 1050 Wien, Margaretenstr. 72/3**
+43 1 3178894; weiterbildung@gkpp.at.

Zielgruppe:

Dieses Veranstaltungsangebot richtet sich primär an Personen, die über ein abgeschlossenes Studium der Psychologie verfügen (PsychologInnen iS des §1 Psychologengesetz) und die Veranstaltungen im Rahmen ihrer beruflichen Fort- und Weiterbildung besuchen wollen. In Ausnahmefällen stehen sie jedoch auch Personen mit gleichwertiger Vorbildung (GasthörerInnen) offen; da die Veranstaltungen einschlägige Vorkenntnisse voraussetzen, werden NichtpsychologInnen gebeten, vor der Anmeldung abzuklären, ob eine Teilnahme am gewünschten Seminar sinnvoll ist (Mail an weiterbildung@gkpp.at). Die Veranstalterin behält sich in Absprache mit dem/der Vortragenden die Entscheidung über eine Teilnahme vor.

Stand der Angaben: 30. Jänner 2013 Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

(Onlineinfos auf unserer Homepage unter www.gkpp.at „Weiterbildung“ - „Fortbildung“ bzw. „Veranstaltungen“, Restplätze unter „Aktuelles-Weiterbildung“)

1. Lehrgang Klinische und Gesundheits-Psychologie in Graz

Im GkPP-Lehrgang für Klinische und Gesundheits-Psychologie sind für die nachstehenden Module noch Plätze frei. Details zu den Seminaren sowie Kosten, Anmelde- und Buchungsbedingungen finden Sie unter: www.gkpp.at - Weiterbildung - Lehrgang Klinische und Gesundheits-Psychologie

Sem.Nr. G.2.10.: Neuropsychologische Diagnostik (Mag.a J. Bekiaris), 15./16. 2. 2013, 12 Std., Z.2 und Z.8

Sem.Nr. G.4.3.: Psychosomatik (Dr. U. Förstner), 23. 2. 2013, 8 Std., Z.7

Sem.Nr. G.1.8.: Ethik und Geschlecht (Dr.in G. Mauerer), 8./9. 3. 2013, 8 Std., Z.9

Sem.Nr. G.3.7.: Supervision (Mag.a F. Fink), 26./27. 4. 2013, 12 Std., Z.5

Sem.Nr. G.2.7.: Psychologische Diagnostik "auf Krankenschein" (Mag.a A. Prokop-Zischka), 9.-11. 5. 2013, 16 Std., Z.2 und Z.8

Sem.Nr. G.1.4.: Rechtliche Rahmenbedingungen (Mag.a B. Knallnig-Preinsack), 24./25. 5. 2013, 8 Std., Z.10

Sem.Nr. G.1.7.: Zukunft der Arbeit (Mag.a A. Birbaumer), 14./15. 6. 2013, 12 Std., Z.1 und Z.10

Sem.Nr. G.3.1.: Krisenintervention (Dr. J. Freithofnig), 28./29. 6. 2013, 12 Std., Z.3

Sem.Nr. G.3.14.: Systemische Beratung (Mag.a A. Prokop-Zischka), 6./7. 9. 2013, 12 Std., Z.3

Sem.Nr. G.4.9.: Sozialpsychiatrische Behandlungsmöglichkeiten (Dr.in B. Möstl), 20./21. 3. 2013, 12 Std., Z.7

Sem.Nr. G.4.5.: Neuropsychol. Rehabilitation (Mag.a J. Bekiaris), 27./28. 9. 2013, 12 Std., Z.4

Sem.Nr. G.1.9.: Ethische Grundlagen und ihre praktischen Auswirkungen (Dr. P. Mattes), 4./5. 10. 2013, 8 Std., Z.9

Sem.Nr. G.2.2.: Ausgewählte Aspekte klinisch-psychologischer Diagnostik (Mag.a K. Goditsch), 8.-10. 11. 2013, 16 Std., Z.2 und Z.8

Sem.Nr. G.4.10.: Sozialpsychiatrische Rehabilitation (Mag. P. Gletthofer), 15./16. 11. 2013, 12 Std., Z.4

Sem.Nr. G.3.4.: Sozialpsychologische Aspekte der Gruppenarbeit (Prof. Dr. K. Ottomeyer), 6.-8. 12. 2013, 16 Std., Z.3 und Z.6

Restplätze in diesen Seminaren können auch an PsychologInnen vergeben werden, die nicht im Lehrgang eingeschrieben sind, die Seminare jedoch im Rahmen ihrer Fortbildungsverpflichtungen besuchen wollen. Anfragen bitte an: weiterbildung@gkpp.at

2. Fortbildungsreihe Notfallpsychologie

Sem.Nr.W.Np.1 – 4 (Wien)

Vortragender: **o. Univ.Prof. Mag. Dr. Gernot Brauchle**

(Notfall- und Gesundheitspsychologie; Department for Human and Economic Sciences, UMIT - The Health and Life Sciences University, Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik)

Wien, Durchlauf XIII (jeweils Fr., 13 bis 19.30 Uhr, Sa., 9.00 bis 16.00 Uhr):

Modul 1 (Sem.Nr.W.Np.1): 5./6. April 2013 (Anmeldeschluss: 5. März 2013)

Modul 2 (Sem.Nr.W.Np.2): 24./25. Mai 2013 (Anmeldeschluss: 23. April 2013)

Modul 3 (Sem.Nr.W.Np.3): 21./22. Juni 2013 (Anmeldeschluss: 21. Mai 2013)

Modul 4 (Sem.Nr.W.Np.4): 5./6. Juli 2013 (Anmeldeschluss: 4. Juni 2013)

Ort: GkPP-Seminarzentrum in 1050 Wien, Margaretenstr. 72/3

Zu den Inhalten:

- Modul 1: Allgemeines notfallpsychologisches Modell, Prinzipien und Ziele; adaptive und maladaptive Trauerreaktionen; Überbringung schlechter Nachrichten; Psychotraumatologie und spezielle Interventionstechniken.
- Modul 2: Prosoziales Handeln und bystander-apathy, Handlungsmodelle, Phasenverlauf der Traumaverarbeitung; Erschütterung der Grundannahmen; Duale Repräsentationstheorie; soziale Unterstützung und ihre Grenzen nach traumatischen Ereignissen; Identifizierung und erste Abschiednahme von Verstorbenen; psychologische Aspekte bei Entstellungen; Betreuung von Angehörigen vermisster Personen; Gesprächsführungstechniken.
- Modul 3: Suizidale Entwicklung und notfallpsychologische Interventionen bei Suizidalität; Betreuung von Angehörigen nach Suizid; zum Umgang mit Scham, Schuld und Schuldgefühlen; psychologische und rechtliche Aspekte der Totenbeschau, Obduktion und Organentnahme; zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen nach traumatischen Ereignissen (altersadäquate Konzepte von Tod, Gesprächsführungstechniken, Interventionen).
- Modul 4: Handeln und Verhalten im Katastropheneinsatz; Aufgaben und Pflichten in leiten den Positionen im Großschadensereignis; Gefühlsansteckung, Angst und Angstbewältigung im Großschadensereignis; psychologische Aspekte bei Evakuierungen; Selbstschutzmaßnahmen und Psychohygiene.

Die Module der Fortbildungsreihe sind anrechenbar:

- für die Fortbildung von ArbeitspsychologInnen (für die Ausbildung jedoch nur im Umfang von max. 1 Modul (16 UE))
- für die Fortbildung gem. § 13(1) PG für Klinische und Gesundheits-PsychologInnen
- als Spezialseminar für TeilnehmerInnen des LG für Klinische und Gesundheits-Psychologie (maximal 2 Module)

Umfang der Module: 16 UE (= 12 Stunden) pro Modul; gesamt 64 UE.

Kosten pro Modul: € 252,- (für Mitglieder der GkPP € 228,-)

Kosten Zertifizierungskolloquium: € 40,- (für Mitglieder der GkPP kostenlos)

3. Aus- und Fortbildung für Arbeitspsychologie

Bei den in diesem Abschnitt angegebenen Seminaren werden Personen, die diese Seminare für ihre gesundheits- oder arbeitspsychologische Aus- und Fortbildung benötigen, bevorzugt.

Darüber hinaus können auch bestimmte Seminare aus dem Lehrgang für Klinische und Gesundheits-Psychologie für die arbeitspsychologische Aus- und Fortbildung herangezogen bzw. als GasthörerInnen (nach Maßgabe verfügbarer freier Plätze) besucht werden (gilt insbesondere für Interessierte aus den südlichen Bundesländern für den Lehrgangsstandort GRAZ). Details zu deren Anrechenbarkeit können der Tabelle auf unserer Homepage entnommen werden: http://www.gkpp.at/preview/arbeitspsychologie/documents/Zertifizierung_Arbeitspsychologie_Anrechnung_2012.pdf

Sem.Nr.: W.Ap.14

Titel: Arbeitspsychologie und Organisationspsychologie: Neue Berufsbilder und Kompetenzen

Vortragende: **Mag.a Andrea Birbaumer**

Termin: 16. März 2013, 9 bis 18.30 Uhr

Ort: GkPP-Seminarzentrum in 1050 Wien, Margaretenstr. 72/3

Umfang: 11 UE à 45 Minuten (8 oder 12 Stunden á 60 Minuten)

Anrechenbar für:

- die Aus- und Fortbildung von ArbeitspsychologInnen im Ausmaß von 11 UE à 45 Minuten (Cluster 1)
- die Fortbildung gem. § 13(1) PG für GPL Ausmaß von 11 UE à 45 min.

Inhalt :

Das Seminar beschäftigt sich mit der Bandbreite der Tätigkeiten in der A&O Psychologie, aber auch mit der Abgrenzung zwischen Arbeits- und Organisationspsychologie. Wo liegen jeweils die Schwerpunkte, wo die Grenzen? Gesetze werden novelliert (ASchG), andere neu gefasst (PG). Dies verändert teilweise die Berufsbilder und das Anwendungsspektrum der A&O PsychologInnen. Welche Tätigkeiten gibt es im Rahmen des ArbeitnehmerInnenschutzes, welche als A&O PsychologIn, welche Qualifikationen sind dafür notwendig, welche Nachweise braucht man (nicht), betrifft mich die Gewerbeordnung, was wird in Zukunft vermehrt nachgefragt werden?

Didaktik und Methode: Input (Theorie und gesetzliche Rahmenbedingungen, Erfahrungen aus der Berufspolitik und der Fachgremien), Plenardiskussion, Kleingruppen

Zur Person: Mag.a Andrea Birbaumer, Arbeitspsychologin, Gesundheitspsychologin, Notfallpsychologin, freiberuflich wissenschaftlich und arbeits- und notfallpsychologisch tätig. Lehrbeauftragte an der TU Wien und im LG Klinische und Gesundheits-Psychologie der GkPP, Obfrau der GkPP und Mitglied der FA Arbeitspsychologie.

Kosten: € 168,- (für Mitglieder der GkPP € 152,-)

Anmeldeschluß: 13. Februar 2013

Sem.Nr.: W.Ap.9

Titel: Planen, Durchführen und Evaluieren von betrieblichen Gesundheitsförderungsprojekten

Vortragende: **Mag.a Brigitta Gruber**

Termin: 30. April 2013, 13 bis 21 Uhr
1. Mai 2013, 9 bis 17 Uhr

Ort: GkPP-Seminarzentrum in 1050 Wien, Margartenstr, 72/3

Umfang: 16 UE à 45 Minuten (12 Stunden á 60 Minuten)

Anrechenbar für:

- die Aus- und Fortbildung von ArbeitspsychologInnen im Ausmaß von 16 UE à 45 Minuten (Cluster 3)
- die Fortbildung gem. § 13(1) PG für KPL und GPL Ausmaß von 16 UE à 45 min.
- als Spezialseminar für TeilnehmerInnen des LG für Klinische und Gesundheits-Psychologie im Ausmaß von 12 Stunden (Z. 1)

Inhalt: Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) ist eine moderne Unternehmensstrategie, die sich an der Frage „Was erhält gesund und arbeitsfähig?“ orientiert. BGF ist eine freiwillige Leistung von Unternehmen ohne gesetzliche Vorgaben und behördliche Kontrollen. Es liegt also ganz alleine am Betrieb, Initiativen zu setzen. In den letzten Jahren haben die personal-wirtschaftlichen Anlässe und die Offenheit von Betrieben dafür zugenommen.

Qualitätskriterien helfen beim Start, bei der Umsetzung und Integration von Gesundheitsförderung. BeraterInnen unterstützen und begleiten diese Prozesse und greifen sinnvoller Weise auf die bewährten Leitlinien des Europäischen Netzwerks für Betriebliche Gesundheitsförderung zurück, die da sind:

- Berücksichtigung der Gesundheitsanliegen bei allen betrieblichen Entscheidungen (Integration)
- Einbindung und Beteiligung der Beschäftigten (Partizipation)
- Überlegte Gesundheitsförderung aufgrund von systematischer Bedarfsanalyse, Prioritätensetzung und Wirkungsüberprüfung (Projektmanagement)
- Ganzheitliche Gesundheitsförderungsprogramme mit Blick auf Risikoreduktion und Ausbau von Gesundheitsressourcen sowohl im Verhalten der Menschen als auch in den Arbeitsverhältnissen (Ganzheitlichkeit).

Im Seminar werden theoretisch und praktisch die Eckpfeiler der betrieblichen Gesundheitsförderung vorgestellt und erörtert. Der BGF-Prozesszyklus wird Schritt für Schritt durch Erprobung von ausgewählten Instrumenten (IST-Analyse, MA-Beteiligung, Evaluation) vergegenwärtigt. Erfahrungsaustausch und Reflexion von Stolpersteinen und Erfolgsfaktoren durchziehen das Seminar.

Didaktik und Methode: Vortrag, Diskussion, Übungen.

Zur Person: Mag.a Brigitta Gruber, Geschäftsführende Gesellschafterin von arbeitsleben Gruber KG. Sozial- und Arbeitspsychologin, Sicherheitsfachkraft, Beraterin für Betriebliche Gesundheitsförderung und Altersmanagement. www.arbeitsleben.com.

Kosten: € 252,- (für Mitglieder der GkPP € 228,-)

Anmeldeschluß: 2. April 2013

Anmelde-, Teilnahme- und Stornobedingungen

Nachfolgende Bedingungen gelten mit der Anmeldung als zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

- *Verbindliche Anmeldungen bitte per Anmeldeformular (im Anhang) oder formlos schriftlich (Post oder Fax, +43 1 3198988) oder per E-Mail (weiterbildung@gkpp.at) ausschließlich an die GkPP unter Angabe des Namens, der Postadresse, der E-Mailadresse sowie einer telefonischen Erreichbarkeit untertags. „Unverbindliche“ Anmeldungen führen nicht zur Reservierung eines Seminarplatzes.*
- *Die TeilnehmerInnenzahl ist, sofern nicht anders angegeben, bei Veranstaltungen in Seminarform mit 15 Personen begrenzt. Für die Vergabe der Seminarplätze gilt die Reihenfolge der Anmeldungen (Stichtag ist der jeweils genannte Anmeldeschluß); Anmeldungen nach dem Anmeldeschluß können auch bei Vorliegen wichtiger Gründe nur berücksichtigt werden, wenn die Veranstaltung nicht ausgebucht ist. Bei Veranstaltungsreihen werden Personen bevorzugt gereiht, die alle Module der Reihe gebucht haben. Für einzelne Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsgruppen gelten zusätzliche Bedingungen, siehe dort.*
- *Spätestens 14 Tage nach dem Anmeldeschluß ergeht eine (elektronisch) schriftliche Anmeldebestätigung unter Angabe des Ortes und der Uhrzeiten für die Veranstaltung (bitte beachten!*
Geringfügige Änderungen gegenüber der Programmankündigung gelten nicht als Rücktrittsgrund von der Anmeldung!) sowie der Vorschreibung der Teilnahmegebühren. Bei überbuchten Veranstaltungen werden diejenigen Personen, die keinen Platz erhalten haben, auf eine Wartliste gereiht und bei Freiwerden eines Platzes telefonisch oder per E-Mail kontaktiert.
- *Die Begleichung der Teilnahmegebühren hat unverzüglich nach Erhalt der Anmeldebestätigung, jedoch spätestens bis zur in der Anmeldebestätigung angegebenen Frist zu erfolgen, widrigenfalls der Platz anderweitig vergeben werden kann. Diese Bedingung entfällt bei Bestehen eines Abbuchungsauftrag für Lastschriften zugunsten der GkPP.*
- *Bankverbindung: Konto der GkPP-Weiterbildung, BA-CA, 12000, Kto. Nr. 601473622, unter Abgabe der Veranstaltungsnummer im Verwendungszweck.*
- *Die in diesem Programm genannten Veranstaltungen können nur als Ganzes gebucht werden, Fehlzeiten führen nicht zu einer Reduktion der Seminargebühren.*
- *Eine Abmeldung bis zum angegebenen Anmeldeschluß ist ohne Stornogegebühren möglich.*
- *Stornogeühr bei Abmeldung bis 14 Tage vor dem Seminar: 30% der Teilnahmegebühren*
- *Stornogeühr bei Abmeldung bis 1 Tag vor dem Seminar: 70% der Teilnahmegebühren*
- *Bei Nichterscheinen oder Abmeldung nach Seminarbeginn: 100% der Teilnahmegebühren*
- *Die Stornogeühr entfällt, wenn ein/e ErsatzteilnehmerIn gefunden werden kann*

ANMELDUNG

Name/Vorname:

Adresse: Tel:

Ich melde mich zu folgendem Fortbildungsseminar der GkPP an:

Seminar Nr.: Vortragende/r:

Termin:

Kosten: (Mitgliedertarif:))

Ich bin Mitglied der GkPP: ja nein

Ich bin: GPL KPL zertif. Arbeitspsych. Verkehrspsych. in Ausb.

Die Seminargebühr habe ich überwiesen bezahle ich mit Abbuchungsauftrag

Die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen.

Unterschrift/Datum



ANMELDUNG

Name/Vorname:

Adresse: Tel:

Ich melde mich zu folgendem Fortbildungsseminar der GkPP an:

Seminar Nr.: Vortragende/r:

Termin:

Kosten: (Mitgliedertarif:))

Ich bin Mitglied der GkPP: ja nein

Ich bin: GPL KPL zertif. Arbeitspsych. Verkehrspsych. in Ausb.

Die Seminargebühr habe ich überwiesen bezahle ich mit Abbuchungsauftrag

Die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen.

Unterschrift/Datum

ANMELDUNG

Name/Vorname:

Adresse: Tel:

Ich melde mich zu folgendem Fortbildungsseminar der GkPP an:

Seminar Nr.: Vortragende/r:

Termin:

Kosten: (Mitgliedertarif:))

Ich bin Mitglied der GkPP: ja nein

Ich bin: GPL KPL zertif. Arbeitspsych. Verkehrspsych. in Ausb.

Die Seminargebühr habe ich überwiesen bezahle ich mit Abbuchungsauftrag

Die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen.

Unterschrift/Datum



ANMELDUNG

Name/Vorname:

Adresse: Tel:

Ich melde mich zu folgendem Fortbildungsseminar der GkPP an:

Seminar Nr.: Vortragende/r:

Termin:

Kosten: (Mitgliedertarif:))

Ich bin Mitglied der GkPP: ja nein

Ich bin: GPL KPL zertif. Arbeitspsych. Verkehrspsych. in Ausb.

Die Seminargebühr habe ich überwiesen bezahle ich mit Abbuchungsauftrag

Die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen.

Unterschrift/Datum

Die GkPP übersiedelt!

neue Adresse(n) ab 1. März 2013:

GkPP-Seminarzentrum:
1050 Wien, Margaretenstr. 72/1. Stock

GkPP-Büro:
1050 Wien, Margaretenstr. 72/2. Stock

Telefon, Fax und Mailadressen bleiben gleich

Achtung, aufgrund der Übersiedlung bleibt das Büro im Zeitraum **von 18. - 22. Februar geschlossen**, wir sind in diesem Zeitraum auch telefonisch und per Mail nicht erreichbar. Für dringende Fälle haben wir eine **nur in diesen Tagen aktive** Handy-Hotline eingerichtet:

(0680/4435702)

Fachabteilung Studium & Berufseinstieg: Neue Entwicklungen im Herbst 2012

Manfred Buchner

Im Herbst 2012 gab es zwei Treffen der Fachabteilung Studium & Berufseinstieg, bei welchen ein breites Spektrum an Stationen in Ausbildung und Berufsausübung vertreten war – vom neuen Bachelorstudium an der Uni Wien bis hin zu KollegInnen mit Leitungsfunktion in psychosozialen Einrichtungen oder auch zum Psychotherapie-Fachspezifikum. Das entspricht ganz dem Ziel der Fachabteilung, Informationsfluss und gegenseitige Stärkung zu fördern und gemeinsame Interessen zu formulieren.

Einen Schwerpunkt bildet dabei naturgemäß die Situation der FachausbildungskandidatInnen des Lehrgangs Klinische und Gesundheitspsychologie, und immer wieder auch der Misstand mit den nicht ausreichend bezahlten Ausbildungsstellen. Unter anderem wurden Strategien diskutiert, wie auch mit Hilfe der Novelle des PsychologInnengesetzes an einer Verbesserung gearbeitet werden kann. Nicht zu vergessen ist hierbei, dass in den vergangenen Jahren in kleinen Schritten Veränderungen zum Positiven erzielt wurden – zum Teil sogar durch Initiativen von Einzelpersonen! Es hat also keinen Sinn, sich in vermeintlicher Ohnmacht einzurichten und gegen „die da oben“ oder andere Widrigkeiten bloß zu jammern.

In diesem Zusammenhang sei erneut an die Option einer arbeitsrechtlichen Klage erinnert. Sobald in einer Einrichtung überwiegend systemerhaltende Tätigkeit verrichtet wird (was häufig der Fall sein dürfte), kann als FachausbildungskandidatIn in Richtung eines regulären Arbeitsverhältnisses und Dienstentgangs geklagt werden. Leider endeten bisherige Verfahren mit Vergleichen, es fehlen nach wie vor mögliche Präzedenzfälle, die uns berufspolitisch ein gutes Stück weiter bringen könnten. Die GkPP selber kann keine solche Klage führen, sondern nur die Betroffenen selber. Wir würden aber entsprechende Ansinnen mit allen unseren Mitteln unterstützen und informieren gerne auch vorab zur Orientierung! Bitte in diesem Fall am besten über die Sprechstunden der Lehrgangsleitung bzw. über das GkPP-Büro Kontakt zu uns aufnehmen!

Neu ist zu dieser Thematik auch eine konkrete personelle Vernetzung hin zu den Gewerkschaften. Die Forderung nach fairen Ausbildungsbedingungen steht in einem größeren Kontext eines Kampfes um menschenwürdige und förderliche Arbeitsbedingungen. Vor allem in Zeiten der „Generation

Praktikum“ gilt es, der zunehmenden Ausbeutung und Prekarisierung gerade von jüngeren Menschen entgegen zu wirken.

Daher auch hier wiederum die Einladung, sich gemeinsam für die Gestaltung und Verbesserung der eigenen Lebens- und Arbeitsbedingungen einzusetzen, auch innerhalb der GkPP. Gemeinsam geht das leichter und kann mehr Wirksamkeit entfalten. Nächste Treffen wird es wieder nach unserem Umzug im Frühjahr geben, Infos kommen per Mail.

Gebührenanpassung Arbeitspsychologie

FA Arbeitspsychologie

Für Mitglieder der GkPP wird auch im Jahr 2013 das gewohnte Service der Fachabteilung Arbeitspsychologie kostenfrei sein. Für Nichtmitglieder werden die Bearbeitungsgebühr für die Zertifizierung auf einmalig EUR 70.- und die Jahresgebühr für den Verbleib auf der Liste auf EUR 25.- angehoben.

Stellungnahme zur möglichen Einführung eines reglementierten Gewerbes „Wirtschaftstraining und Wirtschaftscoaching“

Gernot Kampl

Die GkPP (Gesellschaft kritischer Psychologen und Psychologinnen) begrüßt das grundsätzliche Ansinnen der WKO im Wirtschaftstrainings- und Wirtschaftscoachingbereich erstmals Qualitätsstandards zu setzen, um Transparenz für KundInnen zu schaffen und möglicher Scharlatanerie Einhalt zu gebieten.

Als aktive österr. Berufsvertretung der PsychologInnen weisen wir darauf hin, dass jedenfalls ein Psychologiestudium, insbesondere auch ein psychologisches Bachelorstudium solch ein - im Vorschlag der FV UBIT erwähntes, aber nicht näher definiertes - facheinschlägiges Universitätsstudium sein muss.

In Psychologiestudien wird exakt dieses praktische und theoretische Wissen gelehrt, um einzelne Personen und Personengruppen zu trainieren, zu entwickeln bzw. Vortragstätigkeiten auszuüben - also genau die im UBIT-Vorschlag beschriebenen Tätigkeiten des reglementierten Gewerbes.

Ein zusätzlicher Nachweis einschlägiger praktischer Kenntnisse zur Erlangung des Gewerbescheins „Wirtschaftstraining & Wirtschaftscoaching“ erscheint uns durchaus sinnvoll, so ist es z.B. auch in den postgraduellen psychologischen Ausbildungen zur Klinischen- und/oder Gesundheits-PsychologIn bzw. zur ArbeitspsychologIn Voraussetzung Praxiserfahrung nachzuweisen, um in diesen Berufsfeldern tätig zu werden.

Wir weisen darauf hin, dass die im UBIT-Vorschlag geforderten praktischen Nachweise (bei erfolgreichem Abschluss eines facheinschlägigen Studiums, ein Jahr facheinschlägige Berufserfahrung) sich in diesem Bereich mit den Ausbildungsrichtlinien psychologischer Ausbildungen decken und somit eingetragene Klinische- und/oder Gesundheits-PsychologInnen bzw. zertifizierte ArbeitspsychologInnen, VerkehrspsychologInnen sowie Personen mit abgeschlossenem Psychologiestudium und entsprechender Praxis automatisch der vorgeschlagene Gewerbeschein für das Gewerbe „Wirtschaftstraining und Wirtschaftscoaching“ zustünde!

Beitrittserklärung

Ich erkläre mich mit den Zielen des Vereins einverstanden und verpflichte mich den von der Generalversammlung beschlossenen Mitgliedsbeitrag zu entrichten.
Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein

„Gesellschaft kritischer Psychologen und Psychologinnen“.

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

E-mail: _____

Ort: _____ Datum: _____ Unterschrift: _____

Ich bin derzeit : StudentIn (..... Semester) berufstätig arbeitslos

Mein Arbeitsschwerpunkt ist:

Meine Interessenschwerpunkte sind:

Ich bin eingetragen als: Klinische/r PsychologIn GesundheitspsychologIn
 Psychotherapeut/in ArbeitspsychologIn VerkehrspsychologIn

Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Kalenderjahr:

	2013
Berufstätige:	90,-
Studierende und Erwerbslose:	50,-

Aufwendungen können steuerlich abgesetzt werden!

ZVR - Zahl: 103227728

Vernetzungstreffen

In Graz: Kontakt: Mag.^a Gretl Krbez
eMail: steiermark@gkpp.at; Termine sind
nach Vereinbarung möglich

In Klagenfurt: Kontakt: Mag.^a Irene Stras-
ser: eMail: kaernten@gkpp.at; Termine
sind nach Vereinbarung möglich

In Linz: am 7. 3. und 16. 5.2013 ab 19.00
Uhr im Gelben Krokodil
Kontakt: Mag.^a Olga Kostoula
eMail: beratung@olgakostoula.net
Um Anmeldung wird gebeten

Generalversammlung der GkPP

Am 6. 4. 2013 von 10.00 bis 16.00 Uhr
im GkPP-Seminarzentrum ,
Margaretenstr. 72/3 in 1050 Wien

Psychologenbeirat:

Die Anträge müssen spätestens am
3. Mai 2013 im Ministerium eingetroffen
sein.

Kontaktdaten:

Kolingasse 9/ 3a-4

A- 1090 Wien

Ab 1. 3. 2013: Margaretenstr. 72/ 1.Stock

A- 1050 Wien

Tel.: 01/ 317 88 94

Fax: 01/ 319 89 88

Web: www.gkpp.at

eMail Allgemein:

eMail Weiterbildung:

eMail Geschäftsführung:

buero@gkpp.at

weiterbildung@gkpp.at

geschaeftsfuehrung@gkpp.at

Bürozeiten:

Montag 15:30 - 18:30 Uhr

Donnerstag 10:00 - 13:00 Uhr

ZVR - Zahl: 103227728

GkPP-Rundbrief Nr. 102 P.b.b.

Zul. Nr. 02 Z 033 123 S „Österreichische Post AG/Sponsoring Post“

!!! Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an den Absender !!!